

Josef J. Preyer



Enrica von Handel-Mazzetti

*Ein biografisches
Lesebuch*





Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

Inhalt

Enrica von Handel-Mazzetti <i>Ein biografisches Lesebuch</i>	Seite 3
Biographie der Enrica von Handel-Mazzetti	Seite 4
Das Werk der Enrica von Handel-Mazzetti	Seite 7
Die Steyrer Texte	Seite 8
Leseprobe	Seite 9
Fotos von Enrica von Handel-Mazzetti	Seite 11
Interview mit Josef J. Preyer zu <i>Enrica von Handel-Mazzetti. Ein biografisches Lesebuch</i>	Seite 13
Kurzbiographie Josef J. Preyer	Seite 15
Der Sutton Verlag	Seite 17
Kontaktdaten	Seite 18



Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

Josef J. Preyer

Enrica von Handel-Mazzetti

Ein biografisches Lesebuch

Tempus Biografie

96 Seiten, 12 Bilder

ISBN 978-3-86680-403-6

15,45 Euro Deutschland

15,90 Euro Österreich

Enrica von Handel-Mazzetti (1871–1955) zählt am Beginn des 20. Jahrhunderts zu den deutschsprachigen Bestsellerautorinnen.

Von 1905 bis 1911 lebte sie in Steyr und verfasste über die Geschichte der Stadt und ihre Bewohner drei literarische Werke – die Ballade *Das deutsche Recht*, den Roman *Die arme Margaret* sowie die Trilogie *Stephana Schwertner*.

In diesen Büchern blickt Handel-Mazzetti auf die Vergangenheit der alten Eisenstadt zurück, die im 17. Jahrhundert von religiösen Konflikten und Kämpfen zwischen Katholiken und Protestanten geprägt war.

Neben einer Biografie, die zahlreiche neue Aspekte des Lebens von Handel-Mazzetti aufzeigt, bietet dieses Buch auch umfangreiche Leseproben ihrer Steyrer Werke und damit unmittelbare Eindrücke vom literarischen Schaffen der Schriftstellerin.



Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

Leben und Werk von Enrica von Handel-Mazzetti

„In der Bibel da diente einer sieben Jahr um eine Jungfrau und sie war sein. Es wollte auch einmal das Dornröschen nit erwachen, hundert Prinzen verloren ihr Leben in den Dornen um sie, weil keiner beharrlich war und trotz der Wunden weiterkämpfte bis zu ihr.“

Enrica von Handel-Mazzetti „Stephana Schwertner“

Biographie

Enrica von Handel-Mazzetti wurde im Jahre 1871 als zweites Kind einer adeligen Wiener Familie geboren. Der Vater war Katholik, die Großmutter mütterlicherseits Protestantin.

Enricas Vater starb am 7. September 1870 an den Folgen eines Sonnenstichs, vier Monate, bevor Enrica zur Welt kam.

Das frühe Leben der Schriftstellerin wurde von zwei wesentlichen Bereichen bestimmt: Zum einen bot die Mutter, die in religiöser Hinsicht eher liberal eingestellt war, der Tochter eine trotz des Geldmangels beachtliche Erziehung. Der zweite große Einfluss auf das Kind war der strenge Katholizismus, der vom Großvater väterlicherseits und dessen Verwandten ausging.

Zu einer dramatischen Wende im Leben Enricas kam es im Jahre 1886, als sie fünfzehn Jahre alt war. Ihre Mutter wurde aufgrund „gerichtlich erhobenen Wahnsinns“ entmündigt und in die niederösterreichische Landesirrenanstalt in Wien eingewiesen.



Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

Die Vormundschaft für Enrica und Elvira übernahm zunächst ihr Großvater Heinrich von Handel-Mazzetti, der jedoch bereits 1887 starb. Ihm folgte der Onkel Anton von Handel-Mazzetti.

Enrica und ihre Schwester wurden in das Institut der Englischen Fräulein nach St. Pölten geschickt.

Die Auseinandersetzung der Konfessionen, der Kampf zwischen Katholizismus und Protestantismus, den Enrica von Handel-Mazzetti von Kindheit an in ihrer Familie und im Internat erlebte, wurde forthin zum zentralen Thema ihrer literarischen Arbeit.

Die Autorin, die ein Leben lang unverheiratet blieb, sah sich als Braut Christi, eine Art weltliche Nonne. Ihre erotischen Sehnsüchte sublimierte das „ewige Kind Gottes“ in den oft leidenschaftlich gehaltenen literarischen Werken.

Im Jahre 1905 zog Enrica mit zwei unverheirateten Geschwistern ihres verstorbenen Vaters nach Steyr. Mit diesen bewohnte sie gemeinsam eine repräsentable Wohnung im Haus Franz-Josefs-Platz 12, der heutigen Handel-Mazzetti-Promenade. Eine Gedenktafel am Haus neben dem Finanzamt weist noch heute darauf hin.

1911 wurde Onkel Anton vom Stadtrichter in Steyr zum Landesgerichtspräsidenten in Linz befördert und übersiedelte mit seiner Schwester und seiner Nichte Enrica nach Linz, ins Haus Spittelwiese 15, gegenüber dem Akademischen Gymnasium.

Als 1914 im Schulgebäude ein Notspital für im Ersten Weltkrieg verletzte Soldaten eingerichtet wurde, besuchte Enrica die verwundeten Männer und brachte ihnen Tabak,



Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

Zigaretten, Andachtsbilder und Bücher.

Ab 1940 wurden keine Werke der Dichterin mehr gedruckt. Enrica von Handel-Mazzetti war den Nationalsozialisten zu katholisch.

Am 8. April 1955, einem Karfreitag, starb die Autorin im Alter von 84 Jahren.

Sie ist auf dem Barbara-Friedhof in Linz begraben.



Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

Das Werk der Enrica von Handel-Mazzetti

Enrica von Handel-Mazzetti schrieb anfangs Kurzgeschichten, Novellen, kleine Theaterstücke, Gedichte und Briefe. Ihr erster großer Roman war *Meinrad Helmpersgers denkwürdiges Jahr*.

Im Jahre 1906 folgte der Roman *Jesse und Maria*, dessen Schauplatz Maria Taferl in der Wachau ist. Der Roman schildert den Konflikt zwischen den Katholiken, die ein Muttergottesbild – ein Taferl Marias – verehren und dem Protestanten Jesse von Velderndorff, dem dies ein Gräuel ist.

Es folgen drei Texte, die in Steyr spielen und denen in dem biografischen Lesebuch von J. J. Preyer besonderer Raum gewidmet wird.

Im Jahre 1906 erschien die Ballade *Das deutsche Recht*, ab 1908 der Roman *Die arme Margaret* und ab 1912 *Stephana Schwertner*. Diese Romantrilogie ist in der Zeit der Gegenreformation angesiedelt und besteht aus den Bänden *Der Richter von Steyr*, *Das Geheimnis des Königs* sowie *Jungfrau und Martyrin*.

Der Roman *Der deutsche Held* verherrlicht schließlich die Habsburger nach dem Zusammenbruch der Monarchie in Gestalt Erzherzogs Karl von Österreich, des Siegers von Aspern.

Im Roman *Ritas Vermächtnis* aus dem Jahre 1924 offenbart Handel-Mazzetti ihre Ablehnung der Freimaurer.

Im Jahre 1925 begann sie mit der *Karl-Sand-Trilogie*.

Im Jahre 1928 erschien die Novelle *Günthers Tod*.

Trilogie *Frau Maria*, 1929.

1934 *Die Waxenbergerin*, Trilogie.



Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

Die Steyrer Texte

Was sich schon in der Beschreibung des Gesamtwerkes von Enrica von Handel-Mazzetti abzeichnet, zeigt sich auch im Mikrokosmos ihrer Steyrer Texte, der Ballade *Das deutsche Recht*, dem Roman *Die arme Margaret* und der Romantrilogie *Stephana Schwertner*. Die drei Werke beschäftigen sich mit dem Machtkampf der verwandten Religionen Katholizismus und Protestantismus.

Die Menschen, die an diesem Geschehen Anteil haben, sind auf weiblicher Seite entweder reine Jungfrauen oder sehr tugendhafte Witwen, auf männlicher Seite kräftige, schöne Helden, voll Wildheit und irdischem Verlangen.

Die Männer werden im Laufe der Handlung gezähmt, gefoltert, gebrochen und erlangen im Sterben, oder knapp davor, die Liebe, oder zumindest die mütterliche Aufmerksamkeit der keuschen Heldinnen.

Das biografische Lesebuch enthält ausführliche Originalpassagen aus diesen drei Steyrer Werken und umfangreiche Inhaltsangaben.

Das deutsche Recht, Ballade von 1906

Die arme Margaret, Roman ab 1908

Stephana Schwertner, Romantrilogie, 1912 -1914



Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

Leseprobe **aus *Stephana Schwertner***

Selbst den Verführungskünsten einer ungarischen Prinzessin widersteht der junge Heinrich im fernen Wien, denn Stephana ist doch tausendmal schöner als sie.

Heinrich sah, wie wunderschön sie war, ein Lustgefäß aus dunklem Elfenbein, von rosenfarbenem feurigem Wein durchflossen; doch schöner war jene, die so traut unter dem Apfelbaum saß, in ihrer rührenden stillen Anmut, und ihr Haupt zum kranken Bruderlein neigte und mit lilienweißer Hand Seidenschrift auf heilige Gewande malte ... schöner, viel tausendmal.

Als ihm die feurige Ungarin noch ein Glas Rotwein anbietet, ist es fast um die Unschuld des jungen Heinrich geschehen.

Das aber war des Teufels Stunde, die Prinzess war seine Gesandte. Furchtbar blies der Feuerteufel, in einem Wirbel von Rosen, Blumenduft, fliegendem Lockenhaar verschwamm vor dem Auge des jungen Helden das ganze Gemach, nur das gekrönte, elfenbeinfarbene Angesicht der königlichen Jungfrau sah er, das ihm Liebe, Liebe verhieß, nach der sein junges Blut heiß strömend begehrte, nun lagen ihre weichen Arme um seinen Hals.

Da, als er in solcher Bedrängnis war, die stärker ward als alle seine Heldenkraft und Mannheit, und mit Verzweiflung ihrer Arme, doch deren Süße fühlend, sich zu entledigen strebte, sie aber, nun auch sein Herz umklammernd, in Tönen heißester Liebe schrie: Nein, nein, ich lasse nicht von dir, sieh, da sah er, ein Wunderzeichen, in der Dämmernis, ein Licht, ein Licht, im Licht einen Pfahl, daran ein schneeweißes Mädchen. Um Unschuld leidet sie



Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

und fleht zu Gott, und er, er soll sich hier der Sünde in Maidgestalt ergeben und seine Unschuld einem Kätzchen zum Spielen darschenken. Heinrich ließ seinen Blick um das Zimmer kreisen, und vor der kalten Verachtung seiner Augen kroch die Königstochter bitterlich schluchzend in ihre Türkenteppiche, und Heinrich hob, denn die glorreiche Reinheit machte seinen Körper zu Erz und Stahl, mit der Schulter, alle Muskeln spannend, die dreimal verschlossene Tür aus der Angel in die Höhe, und wie Simson aus Gaza, aber unverletzt, wo doch jener versehrt an seiner Heldenschaft vom Weibe kam, verließ der Hauptmann von Steyr die schönste Frau von Transsylvanien. Kein anderer hatte, wie er, sie unbesiegt verlassen.



Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

Fotos von Enrica von Handel-Mazzetti



*Quelle: Nachlass Enrica von Handel-Mazzetti im OÖ. Literaturarchiv, StifterHaus Linz
Enrica von Handel-Mazzetti auf den Donauhöhen von Maria Taferl*



Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm



Enrica von Handel-Mazzetti im Alter von 60 Jahren



Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

Interview mit Josef J. Preyer zu *Enrica von Handel-Mazzetti. Ein biographisches Lesebuch*

Was hat Josef J. Preyer auf die Idee zu diesem Buch gebracht?

Josef J. Preyer:

Schon während meines Germanistikstudiums las ich Romane von Enrica von Handel-Mazzetti, insbesondere ihre Werke, die in meiner Heimatstadt Steyr spielen.

In Steyr, so wie in vielen anderen Städten des deutschsprachigen Raumes, ist der Name Enrica von Handel-Mazzetti noch nicht in Vergessenheit geraten. Straßen und Plätze sind nach ihr benannt. In Steyr gibt es die Handel-Mazzetti-Promenade, an der die Dichterin tatsächlich zwischen 1905 und 1911 lebte. Eine Gedenktafel erinnert daran.

Die Lektüre der Texte von Enrica von Handel-Mazzetti ist spannend und unterhaltsam, vergleichbar mit großen melodramatischen Werken, wie *Vom Winde verweht*. Die Romane enthalten immer wieder Passagen voll Kraft und kaum verhüllter Erotik, sodass die Lektüre recht amüsant werden kann.

Dennoch sind die Werke von Enrica von Handel-Mazzetti nicht mehr im Buchhandel erhältlich. 54 Jahre nach ihrem Tod sind die Romane vergriffen.

Josef J. Preyer:

Eben dieser Umstand bewog mich, dieses Lesebuch zu verfassen. Ich wollte in einer dem



Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

heutigen Leser zumutbaren Form an das Werk der Autorin erinnern und zugleich den biographischen Hintergrund skizzieren.

Worin mag die Ursache liegen, dass es bis zum Erscheinen Ihres biografischen Lesebuchs kein Buch mit Originaltexten von Enrica von Handel-Mazzetti mehr auf dem Buchmarkt gab?

Josef J. Preyer:

Ich denke, es gibt zwei Ursachen dafür – zum einen die Konzentration der Autorin auf religiöse Fragen. Der Konflikt zwischen Katholiken und Protestanten erscheint uns heutzutage nicht mehr aktuell, abgesehen vom Konflikt in Nordirland. Ein weiterer Grund mag die bewusst altmodische Sprache sein, in der Handel-Mazzetti die Bücher verfasst hat.

Dies war umso mehr ein Grund für mich, diesen Band als biografisches Lesebuch zu gestalten. Die farbigsten und spannendsten Passagen der behandelten Bücher stehen dabei im Zentrum und sind mit ausführlichen Inhaltsangaben sowie einer Darstellung des Lebens und Charakters der Schriftstellerin ergänzt.

Dass bis heute viele Menschen im deutschsprachigen Raum an der Schriftstellerin interessiert sind, beweisen die Besucherzahlen der Handel-Mazzetti-Ausstellung im Linzer StifterHaus.



Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

Kurzbio Josef J. Preyer

Josef J. Preyer, geboren 1948 in Steyr, Österreich.

Ab dem 14. Lebensjahr literarische Veröffentlichungen.

Studium Deutsch, Englisch in Wien.

Lehrtätigkeit in der Jugend- und Erwachsenenbildung.

1976 Auslandsjahr in Swansea in Wales.

1982 Initiator des Marlen-Haushofer-Gedenkabends, der durch die Teilnahme des Wiener Kulturjournalisten Hans Weigel den Anstoß zur Wiederentdeckung der Autorin gab.

Mitarbeit an der Kinderzeitschrift „KLEX“ von Peter Michael Lings.

1996 gründete Josef Preyer den Oerindur Verlag, einen Verlag für lesbare Literatur und Krimis. Herausgabe von Romanen C. H. Guenters.





Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

Veröffentlichungen von Josef J. Preyer

Datura, Novelle, 1996

Die neun Häupter der Hydra, Kriminalroman, 2004

Die Chimären des Hieronymus Bosch, Kriminalroman, 2005

God's Eye, Kriminalroman 2006

Jene leuchtenden Tage, Naturroman, 2005

Prosabeitrag *Quis ut deus* in der von Erich Hackl und Till Mairhofer herausgegebenen Anthologie *Das Y im Namen dieser Stadt*, 2005

Holmes und die Freimaurer, Kriminalroman, 2006

Gralsspur, Kriminalroman, 2007

Im Banne der Hydra, Kriminalroman, 2007

Ermittlungen im Falle Mutzenbacher, Literaturkrimi, 2008

Sherlock Holmes und die Shakespeare-Verschwörung, Kriminalroman, 2009

Das Kennedy-Rätsel, Kriminalroman, 2009



Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm



Der Sutton Verlag wurde vom britischen Verleger Alan Sutton gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, die Alltagsgeschichte von Städten und Gemeinden in historischen Bildbänden einzufangen. Bisher hat der Sutton Verlag in seiner „*Reihe Archibilder*“ in Deutschland und Österreich über 1.500 Bildbände herausgegeben.



Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

Kontaktdaten

Autor

Josef J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/mazzetti.htm

Autorenfoto zum Download: www.oerindur.at/preyer.htm

Pressemappe zum Download: www.oerindur.at/pressemappe_mazzetti.pdf

Verlag

Sutton Verlag
Lenaugasse 9/24
1080 Wien
Österreich
Tel: 0043/1/4066110
austria@suttonverlag.de
www.suttonverlag.de